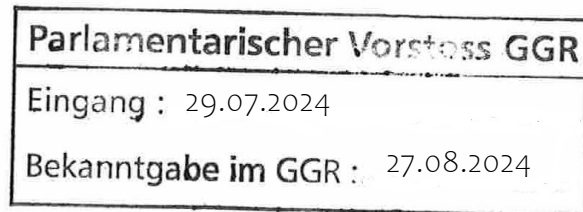


Roman Burkard
Präsident GGR Stadt Zug
Stadtkanzlei im Stadthaus
Gubelstrasse 22
6300 Zug



Zug, den 25.07. 2024

Interpellation zu flächenintensiven Sportarten in der Stadt Zug

Sehr geehrter Herr Präsident

Wie aktuellen Medienberichten zu entnehmen ist gibt es Pläne, die Tennisfelder des TC Zug auf das Dach des noch zu erstellenden Feuerwehr- und Werkhofgebäudes im Göbli zu verlegen (vgl. ZugerZeitung vom 10.07.2024). Es ist verständlich und wichtig, dass sich der Stadtrat für ein modernes und funktionstüchtiges Feuerwehr- und Werkhof-Gebäude einsetzt. Gleichzeitig stellt der geplante Bau den Tennisclub Zug vor eine ungewisse Zukunft. Einerseits bringt das Spielen auf Dächern Schwierigkeiten mit sich, ausserdem ist unklar, was mit dem Tennisclub während der dreijährigen Bauphase passieren soll. Momentan ist der TC Zug einer der grösseren Schweizer Tennisclubs und er ist im Wachstum begriffen. Eine drei-jährige Pause des Vereinslebens wäre schwer zu verkraften.

Auch andere Sportvereine haben mit Platz- und Hallenmangel zu kämpfen: Momentan werden deshalb zwei Fussballfelder im „Herti Nord“ zu Kunstrasenplätzen umgebaut. Kunstrasenfelder können zwar intensiver genutzt werden, jedoch bringt Kunstrasen andere Probleme mit sich: Ein erhöhtes Schnitt- und Verbrennungsrisiko für die Spielenden, sowie die massive Erwärmung bei Sonnenschein, wodurch der im städtischen Umfeld unerwünschte Hitzeinsel-Effekt auftritt.

Die junge und sportbegeisterte Bevölkerung Zugs wird in den nächsten Jahren weiter wachsen, in wenigen Jahren werden bis zu 15 000 zusätzliche Einwohnende erwartet. Neben Wohnungen und Arbeitsplätzen wird deshalb der Bedarf an Flächen für die Freizeitgestaltung zunehmen.

In der Beantwortung des Postulats der SVP-Fraktion betreffend „neu überarbeitetes transparentes Gesak“ vom 30. August 2022 versprach der Stadtrat, einen „Masterplan Sportanlagen“ vorzulegen. vgl. https://www.stadtzug.ch/_docn/3926203/G2759_SR.pdf Es wurde auch davon gesprochen, im Rahmen der Ortsplanungsrevision zusätzliche OelB-Zonen auszuscheiden. Diese steht nun unmittelbar bevor.

In diesem Zusammenhang stellen wir dem Stadtrat folgende Fragen und bitten um schriftliche Beantwortung:

1. Geht der Stadtrat einig, dass Tennisplätze auf Dächern – ausser an spektakulären Lagen wie etwa in Megacities – für Spielende und Zuschauer weniger zugänglich und attraktiv sind als ebenerdige?
2. Welche Alternativen zu den Tennisplätzen auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes hat der Stadtrat geprüft?
3. Wurden in die Überlegungen bezüglich TC Zug auch der TC Allmend einbezogen und allenfalls ein neuer, gemeinsamer Standort geprüft?
4. Falls für den TC Zug wirklich kein ebenerdiger Platz mehr gefunden werden kann: Welche Provisorien kann die Stadt dem TC Zug während der Bauphase des Feuergebäudes zur Verfügung stellen? Wie wird sich die Stadt an den Kosten der zu erstellenden Plätze beteiligen? Wer wird die Kosten für die Provisorien berappen?
5. Mit der Umwandlung im Herti Nord sind neu 4 von 7 städtischen Fussballfeldern mit Kunstrasen bedeckt. Sollte der Bedarf an Plätzen für die Fussballvereine, aber auch für freies Spiel durch die Quartierbevölkerung weiter ansteigen: Plant der Stadtrat, dafür zusätzliche Flächen einzuzonen? Oder will man dem zusätzlichen Bedarf mit weiteren Kunstrasen-Feldern begegnen?
6. Gibt es weitere Sportvereine bzw. -Arten, denen es an Trainings- oder Wettkampfflächen fehlt? Wenn ja, welche? Mit wie vielen Mitgliedern/Aktiven? Wie gross ist der Flächenbedarf insgesamt?
7. Wann darf mit dem angekündigten Masterplan Sport gerechnet werden?
8. Wo/welche Flächen gedenkt der Stadtrat für die Zone OelB einzuzonen, um dem wachsenden Bedarf an Sport- und Freizeitflächen gerecht zu werden?

Dagmar Amrein, Gemeinderätin ALG-CSP

Patrick Steinle, Gemeinderat ALG-CSP